



Gefäße mit Scharffeuertechnik aus der königlichen Porzellanmanufactur in Meissen

Die dargestellten Sujets gehören vor allem dem Gebiete der Heiligen-
geschichte an; es sind Darstellungen der Erzengel, der Visionen der
Heiligen und Apostel und der besonderen legendarischen Vorgänge, durch-
geführt in einer ungemein einfachen, dem Material angepassten und mit
den Wirkungen des durchscheinenden Lichtes rechnenden Art.

Zu den hervorragendsten Zeichnern gehören neben Tiffany selbst, der ja
vor Beginn seiner Thätigkeit als Glaskünstler ein nicht unbedeutender Maler
war, Frédérique Wilson und als Landschaftler A. E. Northrup.

Das Material, aus dem diese Glasfenster angefertigt sind, ist das
sogenannte Favrilglas, die Erfindung Tiffanys; doch verfertigt Tiffany auch
Glasmosaik, und seine Erzeugnisse dieser Art zeich-
nen sich durch einfache Farbenwirkungen aus. Die
Zeichnungen bei allen Tiffany'schen Werken sind
in einem halbmodernen Stile, nicht ganz realistisch,
allein auch nicht mehr in der Manier des späten
Mittelalters, die Tiffany in seinen Anfängen (Ende
der Siebziger-Jahre) geübt hat.

Die ersten Versuche Tiffanys zur Erzeugung
einer neuen Art von geschmeidigem, der farbigen
Behandlung zugänglichem Glase gehen auf das
Jahr 1873 zurück. Doch bedurfte es voller zwanzig
Jahre, bis die ersten Glasgefäße von Tiffany
dem Urtheile der Zeit unterworfen werden konnten.
In den letzten fünf Jahren ist das Tiffany'sche Glas all-
gemein bekannt geworden. Man schätzt seine Farben-
reize ebenso, wie die stetig wechselnden Formen.
Der Erfinder selbst ist in den letzten Jahren daran
gegangen, durch Versuche in der Emailtechnik zu
einem neuen Wirkungskreise zu gelangen, da auf
dem Gebiete des Favrilglases selbst die höchste



Vase aus der königlichen
Porzellanmanufactur in Meissen